

V-BAHN - TERMINAL GRUND



Projekteingabe	>>Arc Award<<
Kategorie	Freizeit und Lifestyle
Projektstandort	3818 Grindelwald, Schweiz
Fertigstellung	2020
Projekträger / Bauherrschaft	Jungfrauabahn AG Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG Urs Kessler, Daniel Zihlmann
Generalplaner	von Allmen Architekten AG, Interlaken Bauspektrum AG, Grindelwald
Architektur	von Allmen Architekten AG, Interlaken Nils von Allmen
Ingenieur	Bauspektrum AG, Grindelwald Peter Bohren
Website	www.vonallmen-architekten.ch

Kurzbeschreibung
Die V-Bahn mit den neuen Bahnen und direkter Anbindung an den öffentlichen Verkehr definiert den Ersteintritt in die Bergwelt der Jungfrau region neu. Der Terminal mit Bistro, Shops, VIP-Lounge, Skidepots sowie einem Parkhaus ist Ausgangslage für die beiden Bahnen nach Männlichen und Eigergletscher.

Entwurfsidee
Die vorherrschende Gebäudekörnung ist kleinmassstäblich und das Orts- und Landschaftsbild wird vorwiegend durch Chaletbauten geprägt. Der Aussenraum umfließt die Gebäude mit grünen Wiesen. Im Entwurf wurde daher Wert auf gut situierte, funktionelle, nachhaltige und ästhetische Bauwerke gelegt. Der Bau liegt am tiefsten Punkt des Grindelwaldtals, ist grösstenteils erdüberdeckt und nur südseitig in der ganzen Dimension sichtbar. Das Gebäudevolumen fügt sich dank der klaren Hierarchie in das Landschaftsbild und die bestehende Baustruktur ein. Diese Entwurfsabsicht zeigt sich in den beiden Seilbahnstationen als Lichtlaternen und durch das Oblicht in Form einer Gletscherspalte. Die Bauten sollen die Kraft der Bergregion symbolisieren: massiv, verankert, zeitlos, dauerhaft und verlässlich. Lichtdurchflutete Hallen bieten gezielte Ausblicke in die spektakuläre Bergwelt. Die Materialien sind echt, geschichtsträchtig, modern eingesetzt und schaffen ein einzigartiges Ambiente. Die Ausgestaltung der Fassade hebt die Talstationen der Seilbahnen als Hauptakteur der V-Bahn hervor und steht im Bezug zur traditionellen Holzbauweise des Dorfes. Der Terminal, welcher beide Talstationen in einem Gebäude zu verbinden vermag, wird wegen den hohen Besucherströmen in erster Linie durch die konfliktfreie Wegführung des Personenflusses definiert. Die Personenströme aller Richtungen werden in einer Halle zusammengeführt, um dort den direkten Zugang zu den beiden Bahnen zu ermöglichen.

Projektierung
Mit einem Gebäudevolumen von 30'000m3 prägen die beiden Talstationen das Landschaftsbild in Grindelwald. Daher wurde besonderen Wert auf die Materialien gelegt, welche im direkten Bezug zur Holzbauweise des Dorfes stehen und mit dieser harmonisieren. Das Tragwerk der beiden Terminals umfasst unbehandelte Brettschichtholzträger auf Holzstützen sowie kreuzförmig angeordnete Stahl-Zugstangen zur Gebäudeaussteifung und nutzt die Vorteile der beiden Rohstoffe ideal aus. Die Trägerstützen und die dazwischenliegenden Fassadenstützen sind den Verglasungen vorgesetzt und somit der Witterung ausgesetzt. Es war daher wichtig, die Anschlussdetails so zu lösen, dass trotzdem eine lange Dauerhaftigkeit erreicht werden kann. Bei Bedarf ist eine mögliche Austauschbarkeit einzelner Stützen gewährleistet. Das Gebäudevolumen der beiden Stationen wurde mit rund 900m3 nachhaltigem Holz aus der Schweiz umbaut. Diese Menge wächst im Schweizer Wald innerhalb von 80 Minuten nach.

Sichtbeton dominiert den Rohbau. Generell wurde grossen Wert auch dauerhafte und unterhaltsame Materialien gelegt, die der hohen Beanspruchung gerecht werden. Die gesamte Lauffläche ist mit einem Gummigranulatboden ausgelegt, welcher rutschfest ist und als zusätzliche akustische Massnahme dient.

